

**Umsetzung der funktionsraumübergreifenden Maßnahmen des IBP in Hamburg und Schleswig-Holstein (Stand: 21.03.2015)**

	<b>A-Maßnahmen</b>	in Bearbeitung	fertiggestellt	Bemerkungen
<b>Nr.</b>	<b>Verwaltung und Recht</b>			
A 1.1	Gründung einer ständigen Arbeitsgruppe Untereelbe aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein, der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und der Hamburg Port Authority	x		AG hat sich konstituiert und tagt zweimal pro Jahr
A 1.2	<i>Temporary nature</i> : Prüfung der Umsetzbarkeit aus rechtlicher Sicht	x		Schwierigkeiten aufgrund artenschutzrechtlicher Bestimmungen
	<b>Vorbereitung der Anpassung an Folgen des Klimawandels</b>			
A 2.1	Einbringung der Natura 2000-spezifischen Belange in Forschungsvorhaben über die Folgen des Klimawandels in der Untereelbe		x	z.B. im Rahmen von Klimazug erfolgt
A 2.2	Ermittlung der besonders klimasensiblen Elemente der Lebensgemeinschaften der Untereelbe und Aufstellung von Landschaftsszenarien für die Natura 2000-Gebiete unter Berücksichtigung der klimabedingten Entwicklungen der Untereelbe			
	<b>Vermeidung und Senkung von Belastungen</b>			
A 3.1	Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung von räumlich differenzierten Plänen für Havariefälle		x	In SH erfolgt im Rahmen Ölwehr
A 3.2	Einschätzung der langfristigen Mobilisierungsgefahr von kontaminierten Böden im Uferbereich und in den angrenzenden Marschen			
A 3.3	Optimierung des Sedimentmanagements zur Reduktion der Belastungen von Wasser und Sedimenten mit toxischen Stoffen	X		Laufend durch HPA und WSV
A 3.4	Optimierung der Unterhaltungsaktivitäten zur Minderung nachteiliger Einflüsse auf den Sauerstoffhaushalt	X		Laufend durch HPA und WSV
A 3.5	Optimierung der Unterhaltungsaktivitäten zur Minderung nachteiliger Einflüsse auf die benthische Lebensgemeinschaft	x		Laufend durch HPA und WSV
A 3.6	Monitoring der ökologischen Auswirkungen der Unterhaltungsaktivitäten	X		Mehrjähriges Fintenmonitoring der WSV
A 3.7	Minderung nachteiliger Auswirkungen des Wellenschlags durch Überwachung bestehender Regelungen	X	X	Lotsenschulung durch HPA und WSV  Verschärfung der Anordnung im Planfeststellungsbeschluss der Elbvertiefung zu Schiffsgeschwindigkeiten in

				Vorbereitung
A 3.8	Untersuchung des Zustands der Watten und Entwicklung von nachhaltigen Lösungen zum Schutz von empfindlichen Watt- und Uferlebensräumen			
A 3.9	Vereinbarung über den Verzicht auf bleihaltige Munition bei der Jagd in den Natura 2000-Gebieten des Elbeästuars			
A 3.10	Klärung der Relevanz des Neunaugenbeifangs in Aalreusen			
A 3.11	Prüfung des technischen Stands der Fischschutzanlagen an Wasserentnahmestellen (Altanlagen)		x	In SH erfolgt
	<b>Maßnahmen für Strom und Ufer</b>			
A 4.1	Schaffung von Flutraum im biologischen Verbund mit den Natura 2000-Gebieten	x		Kreetsand
A 4.2	Prüfung der Möglichkeiten einer naturschutzfachlichen Aufwertung von naturfernen Nebeneiben mit dem Ziel eines vielfältigen, naturnahen Strömungsmusters			
A 4.3	Erhaltung von naturnahen Ufern und Entwicklung von naturnäheren Ufern mit ästuartypischen Tideröhrichten	X x		durch SLE im Holzhafen (HH) freiwillige Aufwertungsmaßnahmen für den SWF an der Spadenländer Spitze und in Overwerder (HH)
A 4.4	Entwicklung / Reaktivierung von Prielsystemen	x		freiwillige Aufwertungsmaßnahmen für den SWF an der Spadenländer Spitze und in Overwerder (HH) Machbarkeitsstudie der SLE zur möglichen Aufwertung des Deichvorlands bei Obergeorgswerder
A 4.5	Förderung von Erhaltungszielen der Natura 2000-Gebiete durch Abgrabung von Spülfeldern mit ästuaruntypischen Biotopen	x		Kreetsand
A 4.6	Entwicklung von nachhaltigen Lösungen, um eine Rückkehr zu einer naturnäheren Hydromorphodynamik zu erreichen			
	<b>Umgang mit Neobiota</b>			
A 5.1	Entwicklung einer Strategie zum Umgang mit invasiven gebietsfremden Arten (Monitoring, Information, Fortbildung)			
A 5.2	Minderung des Einschleppungsrisikos von invasiven Neobiota durch umweltverträgliche Ballastwasserbehandlung			
A 5.3	Anbauverbot in den Natura 2000-Gebieten für Energiepflanzen mit potenziell invasivem Verhalten		x	Verbot der Änderung der Kulturart in den als NSG ausgewiesenen N2K-Gebieten (HH)
A 5.4	Neophyten-Monitoring, ggf. Bekämpfung nach Ufergestaltungsmaßnahmen			
	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>			
A 6.1	Informationsveranstaltungen über die Fortschritte des IBP			

A 6.2	Vermittlung der offenen Zukunftsfragen des Ästuars aus Natura 2000-Sicht	x		z.B. Freie Flusszone Süderelbe (Galerie für Landschaftskunst),
A 6.3	Vermittlung des Beitrags der Unterelbe zur Artenvielfalt			
A 6.4	Erweiterung des Informations- und Erlebnisangebots um botanische Themen	x x	x x x	z.B. Langer Tag der StadtNatur (Loki-Schmidt-Stiftung), Wildniscamp (SLE) Ausbildung von Naturführern (Loki-Schmidt-Stiftung, SLE)
A 6.5	Flyway-Partnerschaften			
A 6.6	Entwicklung von Themen und Vermittlungswegen, die alle Generationen ansprechen	x x	x x	z.B. Langer Tag der Stadtnatur (Loki-Schmidt-Stiftung)
A 6.7	Verbesserung der Barrierefreiheit der Naturerlebnisse			
A 6.8	Veröffentlichung eines Naturführers für die Unterelbe			
A 6.9	Förderung der Gebietsidentität			
	<b>Zusammenarbeit und Fortbildung</b>			
A 7.1	Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden sowie mit Einzelpersonen und Organisationen	x		Laufend, z.B. im Dialogforum Tideelbe ( <a href="http://www.dialogforum-tideelbe.de">www.dialogforum-tideelbe.de</a> )
A 7.2	Erfassung der Flora der Unterelbe	x		Im Rahmen der Biotopkartierung und im Rahmen von Eingriffs- und Ausgleichsvorhaben
A 7.3	Zusammenstellung und Vertiefung der Kenntnisse über bislang wenig beachtete Artengruppen der Fauna	x		Im Rahmen der Managementplan-Erstellung
A 7.4	Fortbildung der Personen, die für das Management der Natura 2000-Gebiete zuständig sind			
A 7.5	Workshops zum Erfahrungsaustausch mit Managementteams aus anderen Ästuaren			
A 7.6	Länderübergreifende Abstimmung bei der Konzeption und Beantragung von Projekten unter Fördertiteln des Bundes und der EU			
A 7.7	Erstellung eines Sponsoringkonzeptes für Natura 2000 an der Unterelbe			